

# 4 Faches Ackerfeld

Jonas / Kinder

Gleichnis vom Sämann / Lukas 8,4–15; Markus 4,3–20; Matthäus 13,1–23

Gleichnis vom Sämann

---

## Einleitung

Hallo liebe Kinder

schön dass du heute dabei bist. Wie ihr sicher wisst ist heute Ostern. Wir als Christen haben heute einen besonderen Tag zum Feiern. Jesus Christus ist letzten Freitag vor 2000 Jahren aus Kreuz genagelt wurden und gestorben. Doch er blieb nicht tot, sondern, sondern stand am dritten Tag, also heute von den Toten auf, das feiern wir ja bekanntlich an Ostern. Weisst du warum das für uns wichtig ist? Ich gebe dir 2 Antworten zur Auswahl. Die richtige kannst du dann deinen Eltern sagen. Falls du nicht weisst, welche die richtige ist, kannst du auch deine Eltern fragen. 1: Weil Jesus auferstanden ist, können wir an Ostern Ostereier suchen. 2: Weil Jesus auferstanden ist, ist der Weg zum Vater frei. Ich lasse dir kurz Zeit zu überlegen oder deine Eltern zu fragen. ... genau, es ist Antwort 2. Das grösste Geschenk das wir erhalten können. Und das tolle daran ist, dank diesem Geschenk erhalten wir auch den heiligen Geist welcher uns Hilft, die Bibel und somit Gottes Wort besser zu verstehen. Wenn du dich fragst, warum es wichtig ist, dass wir Gottes Wort verstehen, sehen wir am besten eine Geschichte aus der Bibel an, welche Jesus selbst erzählt hat. Es handelt sich um ein Gleichnis. Ein Gleichnis ist eine Geschichte oder ein Beispiel, dass so nicht wirklich passiert ist aber helfen soll, die Worte von Jesus besser zu verstehen. Die Geschichte findet sich in Markus 4,3-20. Es handelt sich um einen ... (Korni springt durchs Bild).

## Hauptteil

Tschuldigung es ist wichtig ich muss hier durch. Ich suche einen Platz für mich! Das gibt es nicht, Kinder habt ihr das gesehen. Ich frage mal lieber, ob ich irgendwie helfen kann. He du, komm doch schnell zu mir. Was willst du eigentlich? Kornel setzt sich hin und stellt sich und sein Anliegen vor. Hallo, ich bin Kornel also ein Samen und suche einen Platz zum Frucht bringen. Ich trage grosse Potential in mir und kann 30, 60 vielleicht sogar das 100fache an Frucht bringen. Das klingt ja wirklich spannend, aber wie stellst du dir den das vor? Ich suche Leute, die mich ausstreuen und hoffe, dass ich auf möglichst guten Boden falle, damit ich tiefe Wurzeln schlagen kann und viel Frucht bringe. Das trifft sich richtig gut. Ich wollte gerade mit den Kindern eine Geschichte aus der Bibel betrachten, wo es um das Säen und verschiedene Felder geht. Ich bin mir sicher, wir finden einen guten Platz für dich. Am besten bleibst du gleich hier und hörst gut zu.

Also liebe Kinder ihr habt es gehört. Kornel ist auf der Suche nach einem guten Platz, wo es gedeihen kann und in Markus 4,3-20 geht es genau darum. Ich lese euch die Geschichte einmal vor. Damit ihr mir nicht nur zuhören müsst, blenden wir euch immer wieder Bilder ein.

#### **Markus 4,3 HfA**

<sup>3</sup> »Hört mir zu! Ein Bauer ging aufs Feld, um Getreide zu säen.

Das sind sicherlich Brüder und Schwestern von mir, die dieser Bauer ausgestreut hat. Ja das kann gut sein Kornel aber hör am besten mal einfach zu. Okey, ich versuche es. Gut Okey, wo war ich stehen geblieben. Ach ja genau.

#### **Markus 4,3–9 HfA**

<sup>3</sup> »Hört mir zu! Ein Bauer ging aufs Feld, um Getreide zu säen.

<sup>4</sup> Als er die Körner ausstreute, fielen ein paar von ihnen auf den Weg. Sofort kamen die Vögel und pickten sie auf.

<sup>5</sup> Andere Körner fielen auf felsigen Boden, wo nur wenig Erde war. In der dünnen Erdschicht ging die Saat zwar schnell auf,

<sup>6</sup> als dann aber die Sonne am Himmel hochstieg, vertrockneten die Pflänzchen. Sie hatten keine starken Wurzeln und verdorrten deshalb in der Hitze.

<sup>7</sup> Wieder andere Körner fielen ins Dornengestrüpp, doch dieses hatte die junge Saat bald überwuchert, so dass sie schließlich erstickte. Es konnte kein Getreide

wachsen.

<sup>8</sup> Die übrigen Körner aber fielen auf fruchtbaren Boden, gingen auf, wuchsen heran und brachten das Dreißigfache, das Sechzigfache, ja sogar das Hundertfache der Aussaat als Ertrag.«

<sup>9</sup> Und Jesus fügte hinzu: »Wer Ohren hat, der soll auf meine Worte hören!«

Also ich komme nicht draus, warum streut den der Bauer den Samen of so schlechtem Boden? Wenn er mich auf den Weg streut dann kommen die Vögel und essen mich. Das will ich auf keinen Fall. Lande ich auf felsigem Boden, dann gedeihe ich zwar, habe aber zu wenig Erde. Ich würde einfach eingehen. Wie schrecklich. Und wenn ich unter die Dornen gerate sehe ich keine Sonne. Dann kann ich auch nicht wachsen. Ich habe das Gefühl, dieser Jesus hat nicht wirklich Ahnung von Landwirtschaft. Es ist doch klar, dass der letzte Boden der Beste ist, warum sollte er mich auf einen der anderen Böden streuen? Ja Kornli, ich kann dich gut verstehen. Das Gleichnis ist gar nicht so einfach zu verstehen. Selbst die Jünger, also die 12 die eng mit Jesus unterwegs waren, verstanden nicht wirklich, was Jesus damit sagen wollte. Aus diesem Grund erklärt Jesus gleich selbst, was es mit diesen verschiedenen Ackerfelder auf sich hat. Okey, da bin ich aber echt gespannt, wie er das retten will.

**Markus 4,13–20 HfA**

<sup>13</sup> Dann sagte er zu seinen Jüngern: »Ihr versteht schon dieses Gleichnis nicht? Wie wollt ihr dann all die anderen begreifen?

<sup>14</sup> Was der Bauer im Gleichnis aussät, ist die Botschaft Gottes.

<sup>15</sup> Die Menschen, bei denen die Saatkörner auf den Weg fallen, haben die Botschaft zwar gehört. Aber dann kommt der Satan und nimmt alles wieder weg, was in ihr Herz gesät war.

<sup>16</sup> Andere Menschen wiederum sind wie der felsige Boden, auf den die Körner fallen: Sie hören die Botschaft und nehmen sie sofort mit Begeisterung an.

<sup>17</sup> Aber ihr Glaube hat keine starken Wurzeln und deshalb keinen Bestand. Wenn solche Menschen wegen ihres Glaubens in Schwierigkeiten geraten oder gar verfolgt werden, wenden sie sich gleich wieder davon ab.

<sup>18</sup> Noch andere Menschen gleichen dem von Dornengestrüpp überwucherten Boden: Sie hören die Botschaft zwar,

<sup>19</sup> doch dann kommen die Sorgen des Alltags, die Verlockungen des Reichtums und die Gier nach all den Dingen dieses Lebens und ersticken Gottes Botschaft, so dass keine Frucht daraus entstehen kann.

<sup>20</sup> Aber dann gibt es auch Menschen, die wie der fruchtbare Boden sind, auf den die Saatkörner fallen: Sie hören Gottes Botschaft, nehmen sie an und bringen Frucht, dreißig-, sechzig- oder hundertfach.«

So Korn, ich glaube jetzt weißt du, was Jesus mit diesem Gleichnis meint. Oder? Möchtest du es kurz zusammenfassen? Ja das ist doch logisch. Der Samen ist das Wort Gottes also die Bibel und die verschiedenen Felder sind die Menschen. Sehr gut Korn und in welches Herz möchtest du den jetzt gepflanzt werden? Natürlich in ein Herz, welches die Biblischen Geschichten nicht nur hört, sondern das in seinem Herzen auch aufnimmt, damit ich viel Frucht bringen kann. Sehr gut Korn echt super. Mich würde jetzt aber noch wundernehmen, was für Frucht du den bringst. Das ist einfach. Viel Nächstenliebe und ein festes Vertrauen auf den Herrn. Das heißt also, dass ich geduldiger werde, mehr Liebe für meine Mitmenschen habe. Ich versuche immer mehr so zu leben, wie Gott es möchte und erzähle dabei meinen Freunden von ihm, damit auch bei ihnen Frucht entstehen kann. Sehr schön, das klingt echt super. Dann hoffe ich, dass du ein Herz findest, in welchem du viel Frucht bringen darfst. Au ja, das werde ich. Halt Korn, ich sehe gerade, dass bei dir ja etwas steht, komm nochmals zurück.

#### **Johannes 3,16 HfA**

<sup>16</sup> Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben.

Das ist echt eine schöne Botschaft und eine super Zusammenfassung für Ostern. Liebe Kinder. Darum ging Jesus diesen schweren Weg, damit wir einmal von Jesus hören, und dank ihm die Möglichkeit haben, selber ein solch gutes Ackerfeld zu werden, damit wir immer mehr das tun, was Jesus von uns möchte.